



Mehr als 300 Trauergäste begleiteten Kurt Haus auf seinem letzten Weg

BENSHEIM. Nur selten sieht man auf dem Bensheimer Friedhof bei einer Beerdigung so viele Menschen. Über 300 Trauergäste fanden sich gestern ein, um Kurt Haus die letzte Ehre zu erweisen. „Es geht nicht nur ein 'Funke', sondern auch ein Stück Bensheim, ein Stück Bensheimer Geschichte und Erinnerungen“, sag-

te Rolf Wehrich bei der Trauerfeier in der Friedhofskirche. „So wie in der Bütt, war er auch im Leben, immer verschmitzt und humorvoll.“ Die rote Jacke und die Narrenkappe der Grieseler Roten Funken trug Kurt Haus auf seinem letzten Weg, und auch Rolf Wehrich und die Mitglieder des Elferrats hatten

ihre roten „Kittel“ angezogen. Nicht nur bei den „Funken“ war Kurt Haus über viele Jahre aktiv gewesen, auch im Jahrgang 1932/33 war er engagiert. „Er hinterlässt eine große Lücke, die wir nicht mehr schließen können. Kurt Haus war unser Kopf und großer Macher“, sagte Georg Rossmann, der im Namen des Jahr-

gangs die Abschiedsworte sprach. Über 20 Jahre war Kurt Haus Jahrgangssprecher gewesen und hatte unzählige Fahrten und Ausflüge organisiert. „Es ist nicht leicht, einen Menschen zu beerdigen, den man so gut gekannt hat“, sagte Pfarrer Aneas Opitek, der den Trauergottesdienst zelebrierte.